

Ohne Jugend

Welt' ich schon in meiner Jugend.
 Jugend! Jugend! leite mich:
 Jeder Pulsschlag sey für dich!

52. F r i n.

An einem schönen Abend fuhr
 Frin mit seinem Sohn im Kahn
 Auf's Meer, um Rasen in das Schilf
 Zu legen, welches rings umher
 Der nahen Insel Strand umgab.
 Die Sonne tauchte sich bereits
 Ins Meer, und Purpurfarbe flo
 Vom Himmel in die Flut hinab.
 Der Knabe, den Frin gelehrt,
 Auf jede Schönheit der Natur
 Zu merken, sprach jetzt: O wie schön
 Ist nun die Gegend! Sieh' den Schwan,
 Sieh', wie, von seiner Brut umringt,
 Er in die Flut sich taucht!
 Wie lieblich flüstert dort am Strand
 Der schlanken Espen zitternd Laub;
 Und o wie reizend wallt die Saat
 In sanften, grünen Wellen fort!
 O, was für Anmuth hauchen jetzt
 Gestad' und Meer und Himmel aus;
 Wie schön ist alles, und wie froh
 Und glücklich macht uns die Natur!
 „Ja, sagt' Frin, sie macht uns froh
 „Und glücklich, und du wirst durch sie

„Glück=